

Verstrickt ins Spinnennetz

Heute hat das neue Stück der Theater-AG der Universität im Audimax Premiere: Krimikomödie von Agatha Christie

Mit der Kriminalkomödie „Wie in einem Spinnennetz...“ bringt die Theatergruppe der Uni in der Wintersemesterzeit die bekannteste Krimiautorin der Welt auf die Bühne: Agatha Christie. Die Stippvisite während einer der letzten Proben im Audimax gewährte auch Einblicke hinter die Kulissen.

Seit wenigen Wochen erst lebt Clarissa Henderson-Brown (gespielt von Parya Memar) mit Mann und Stieftochter in jenem alterehrwürdigen Anwesen, das sie so überraschend günstig erwerben konnten. Der Gatte ist gerade zum Flugplatz unterwegs, um einen prominenten Gast vom Flugplatz abzuholen. Das Kind schläft im oberen Stockwerk, als die neue Hausherrin plötzlich über eine Leiche hinter dem Sofa erschrickt.

Nur ja nicht publik machen. Das könnte dem Ruf ihres Mannes schaden. Lieber die Golf Freunde herziehen und nach einer Lösung suchen. Doch bevor diese erdacht werden kann, taucht bereits Kommissar Lord auf. Ein anonymer Anruf, ein verlassenes Auto, Geheimgürtel und -fach sowie eine dubiose Gärtnerin, ein ängstliches Kind und seltsame Widersprüche machen ihn mehr als stutzig. „Wir müssen die Wahrheit sagen. Wir verstricken uns wie in einem Spinnennetz“, stöhnen derweil die Hausfreunde Sir Rowland und Hugo Birch in einer Vernehmungspause. Doch dafür ist es zu spät. Der Wirrwarr aus Lügen, Ausreden und Irreführungen hat längst dazu beigetragen, dass jeder der anwesenden Personen als verdächtig gilt. „Eine dunkle Angelegenheit“, mutmaßt dann auch der Inspektor, offensichtlich zurecht.

Das alles und mehr erfährt der Zuschauer mit viel Sprachwitz, Situati-



Bei den Proben der spannenden Produktion (von links): Tobias Bühler, Tristan Weinland, Chetan Arora, Kristi Kimmel, Tariy Rinawi, Michaela Bangert und Parya Memar, vorn in der Sitzreihe Ingrid Greff.

FOTO: GIRARD

onskomik und einer Textdramaturgie, die Spannung pur bedeutet. Seit Oktober vergangenen Jahres steht das Stück als gemeinsame Inszenierung fest. Erste Proben folgten. Parallel dazu Ideen- und Materialsuche für Bühne und Kostüme, die größtenteils selbst hergestellt, genäht oder supergünstig eingekauft werden. Verantwortlich dafür und mehr: Ingrid Greff,

seit Jahren in bewährter Position.

„Wir sind rund ein Dutzend Aktive für Schauspiel bis Technik. Außerdem hilft ein weiteres Dutzend bei Bedarf“, erzählt Parya Memar, die Teilnahmeälteste. Irgendwann, so Memar, gingen die meisten wieder, doch immer wieder ließen sich neue Gesichter fürs Theaterspiel begeistern, obwohl es für Studierende oder Doktoranden

mittlerweile schwieriger denn je sei, sich neben dem Studium für andere Themen zu verpflichten. (igs)

INFO

Premiere heute im Audimax, Gebäude 42, weitere Aufführungen jeweils um 20 Uhr am 5., 7., 10. und 11. Februar; Karten für alle Aufführungen gibt es an der Abendkasse.